

Entsorgung von Medikamenten

Eine Umfrage im Auftrag der Behörde für Umwelt und Energie und HAMBURG WASSER, Juni 2017

Ergebnisse



Düsseldorf, den 02.08.2017

Seite 1

Dr. Uwe Pöhls

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE



Die Befragung zum Entsorgungsverhalten von alten oder nicht mehr benötigten Medikamenten in Hamburg zeigte insgesamt ein überwiegend hohes Umweltbewußtsein bei den Befragten, aber dennoch erhebliche Unsicherheiten über richtige Entsorgungsweisen und eine deutliche Diskrepanz zwischen den genannten Einstellungen und dem tatsächlichen Verhalten in Bezug auf die Entsorgung von alten Medikamenten.

Die als Straßenbefragung durchgeführte Hauptuntersuchung bezog explizit die Gruppe der türkischen Hamburger als eine relevante Befragtengruppe ein, die über andere Methoden (Telefon oder online) nur schwer zu erreichen ist. In Vergleich der Hauptuntersuchung mit der als Onlineumfrage durchgeführten Kontrolluntersuchung zeigten sich zum Teil erhebliche Abweichungen. Insbesondere wurden dabei große Unterschiede zwischen den genannten Einstellungen zur Entsorgungspraxis bei alten Medikamenten und dem tatsächlichen Verhalten deutlich.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Bei der Medikamentenentsorgung gaben weniger als 3% der Befragten an, dies über die Toilette oder Spüle zu tun. Knapp 44% gaben an, alte Medikamente immer oder häufig über den Restmüll zu entsorgen. Als weitere wichtige Entsorgungswege wurden Apothekenrückgabe und Sondermüll genannt. Das tatsächliche Verhalten scheint aber deutlich davon abzuweichen. Bei einer Kontrollfrage nach dem Umfang der Medikamentenentsorgung über Toilette oder Spüle gaben mehr als 40% der Befragten an, Restpackungen von Medikamenten auf diese Weise zu entsorgen. Besonders die Gruppe der über 60jährigen entsorgt überdurchschnittlich häufig und überdurchschnittlich viele Medikamente über die Toilette/Spüle. Dabei fühlt sich diese Gruppe sogar etwas besser informiert als die Befragtengruppen im Alter von unter 40 Jahren.

Gerade einmal 22% der Befragten fühlen sich gut darüber informiert, wie alte oder nicht mehr benötigte Medikamente entsorgt werden. Mehr als ein Viertel (26,5%) fühlt sich ausgesprochen mangelhaft oder ungenügend informiert. Mehr als 62% der Befragten wünschen sich dementsprechend mehr Informationen. Diese erwarten die Befragten vor allem von der Apotheke, dem Wasserversorger und den Ärzten. Bei den Informationswegen gibt es für nahezu alle analogen oder digitalen Wege eine recht hohe Akzeptanz. Die Präferenzen unterscheiden sich je nach Bevölkerungsgruppe teilweise deutlich.

Die Eckdaten

18.05.-15.06.

2017

Zeitraum der Erhebung zur Kundenzufriedenheit. Methode: Online- und Straßenbefragung

565

Teilnehmer bei Straßenbefragung 18.5. bis 20.5.2017 in Wilhelmsburg, Eimsbüttel, Wandsbek und Innenstadt (Mönckebergstrasse)

544

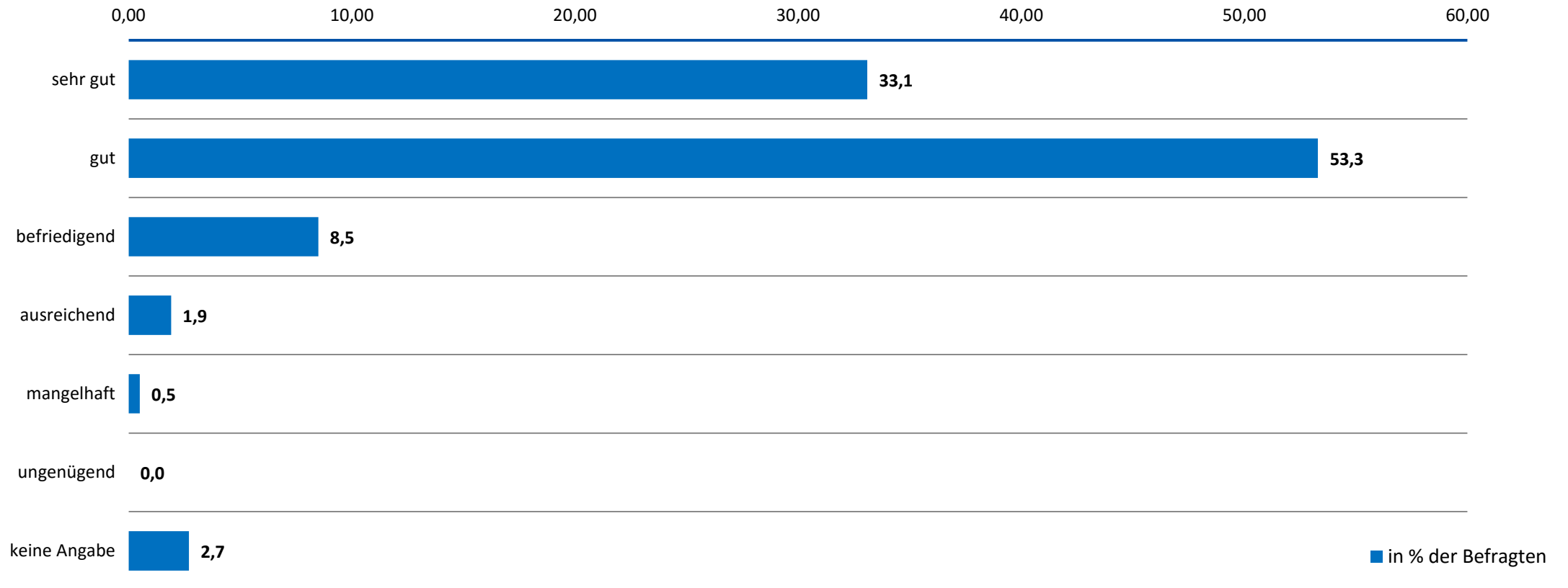
Teilnehmer durch Kontrollbefragung (online 18.5. bis 15.6.2017)

DIE ZENTRALEN ERGEBNISSE



Wie beurteilen Sie insgesamt die Qualität Ihres Leitungswassers?

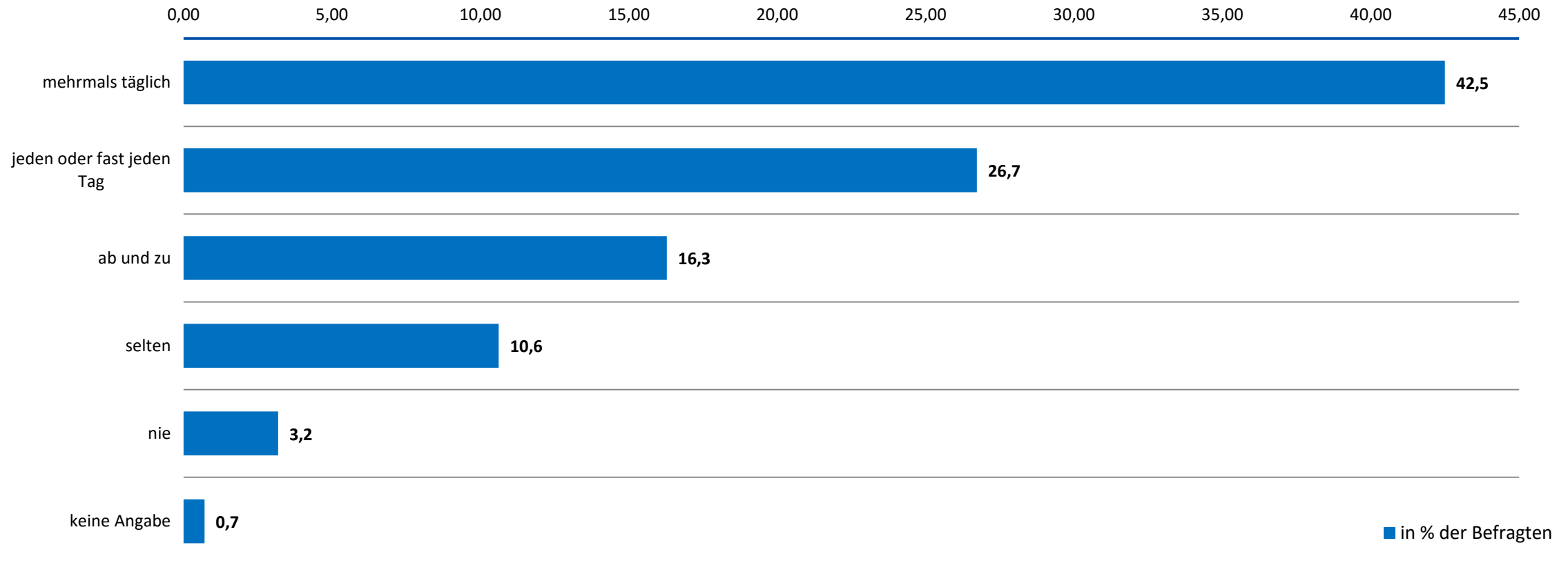
Über 86% bewerten die Qualität mit „gut“ oder „sehr gut“!



N=565

Wie oft trinken Sie Leitungswasser?

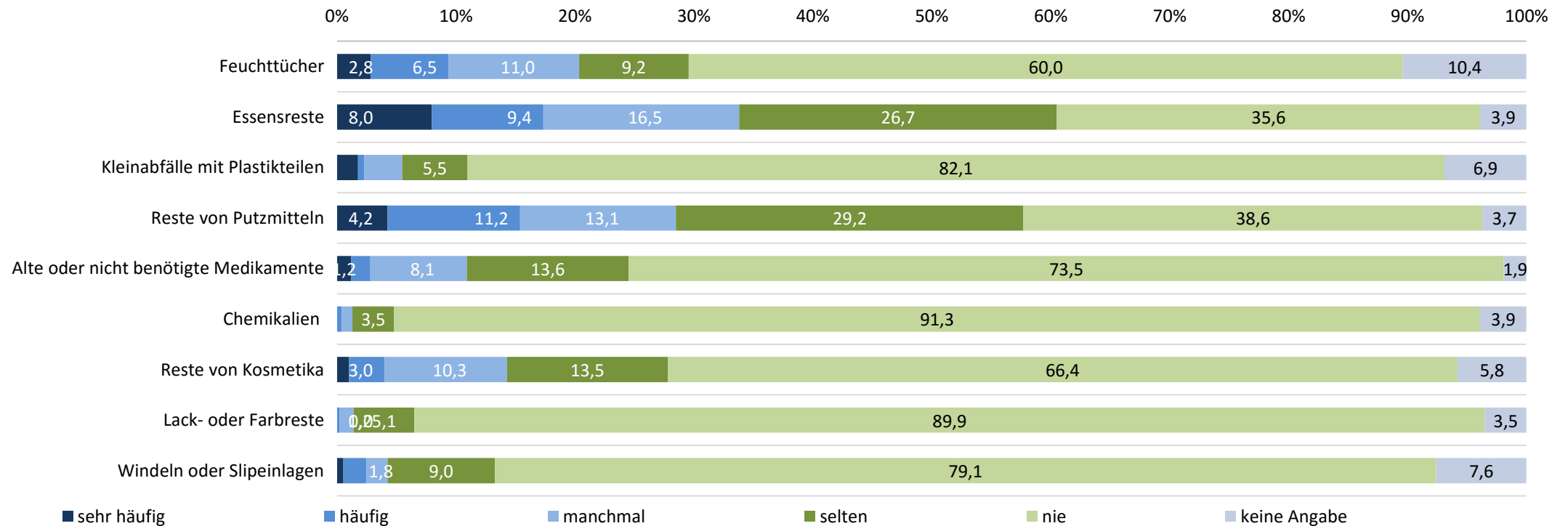
Fast 70% trinken Leitungswasser jeden oder fast jeden Tag!



N=565

Wie häufig entsorgen Sie in Ihrem Haushalt folgende Dinge über die Toilette oder Spüle?

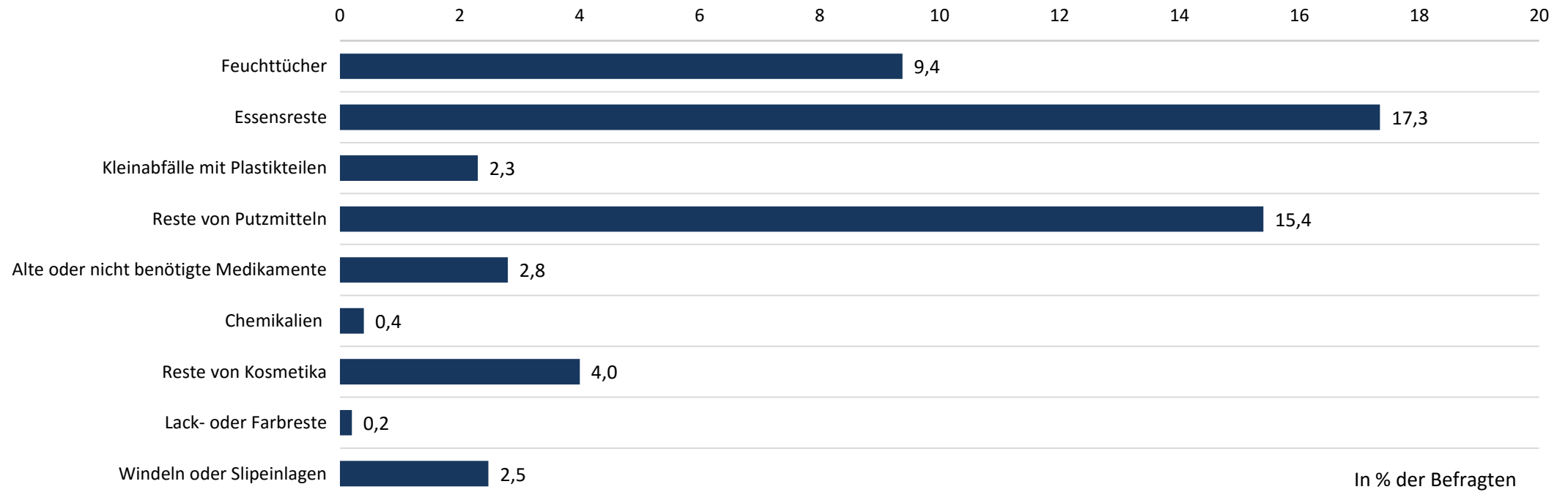
Nur Putzmittelreste, Essensreste und Feuchttücher werden nennenswert häufig über die Toilette entsorgt!



N=565

Wie häufig entsorgen Sie in Ihrem Haushalt folgende Dinge über die Toilette oder Spüle? (Hier nur Antworten „sehr häufig“ und „häufig“)

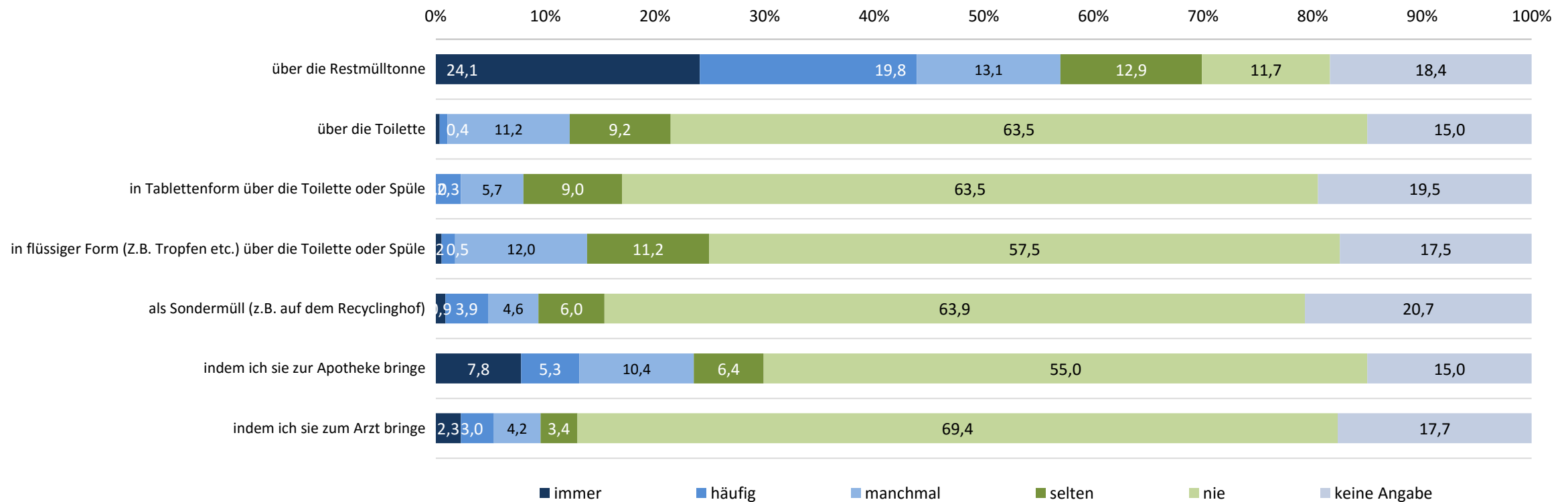
Nur Putzmittelreste, Essensreste und Feuchttücher werden nennenswert häufig über die Toilette entsorgt!



N=565

Und wie halten Sie es bei alten oder nicht mehr benötigten Medikamenten genau? Ich entsorge alte Medikamente...

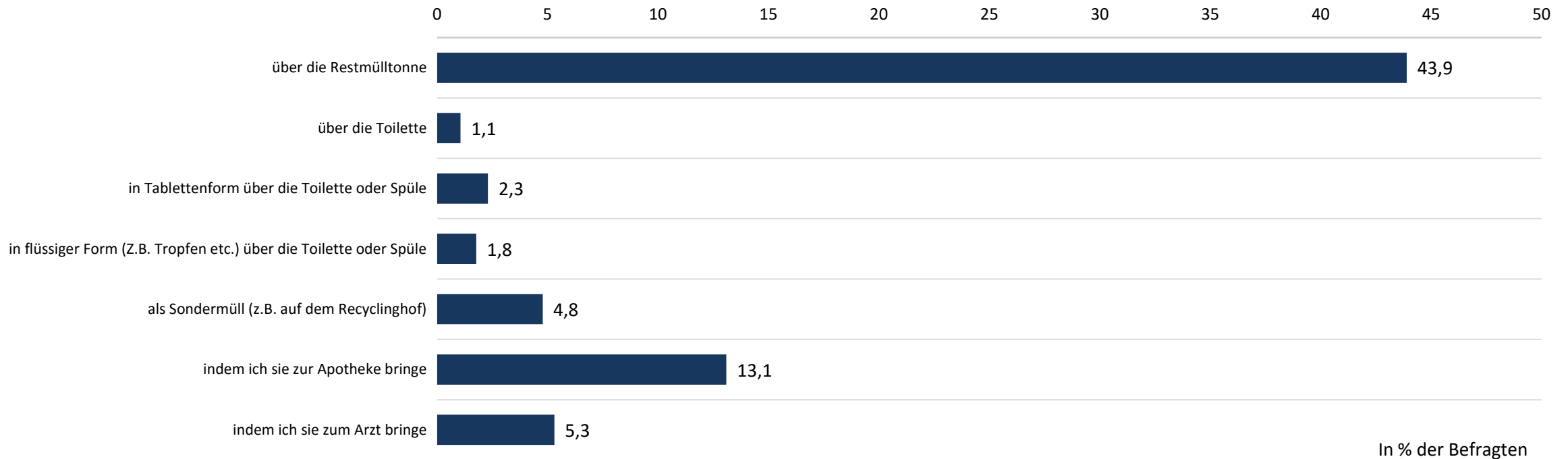
43,9% der Befragten geben an, immer oder häufig alte Medikamente über den Restmüll zu entsorgen!



N=565

Und wie halten Sie es bei alten oder nicht mehr benötigten Medikamenten genau? Ich entsorge alte Medikamente... (Hier nur Antworten „sehr häufig“ und „häufig“)

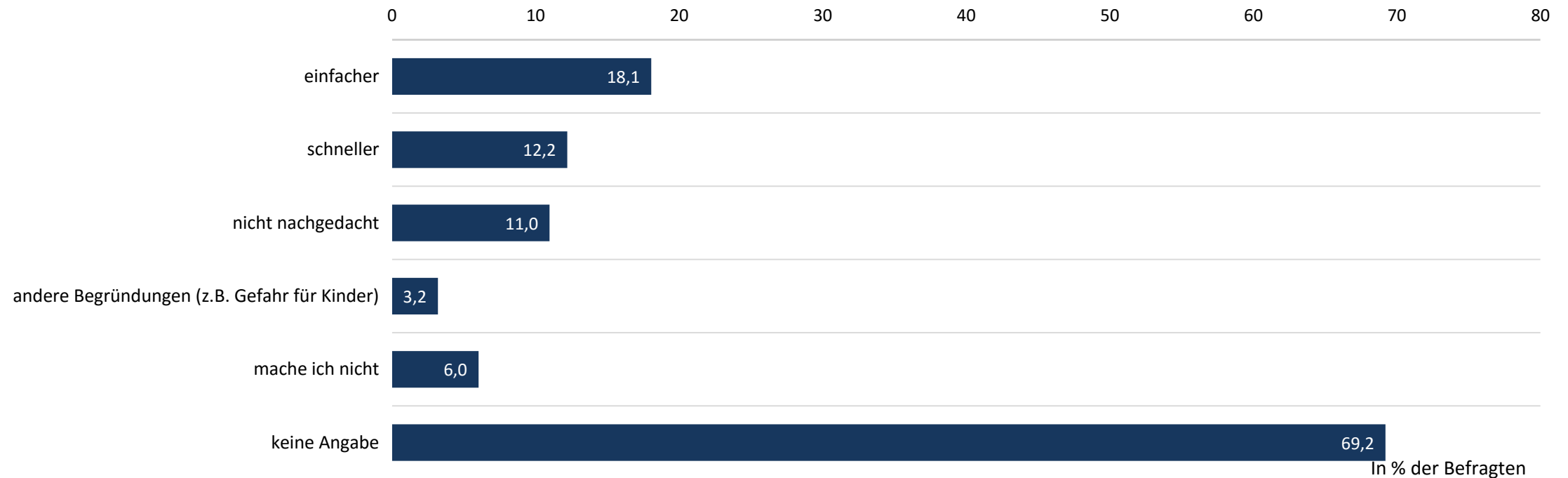
43,9% der Befragten geben an, immer oder häufig alte Medikamente über den Restmüll zu entsorgen!



N=565

Können Sie kurz beschreiben, wann und warum Sie Medikamente über Toilette oder Spüle entsorgen?

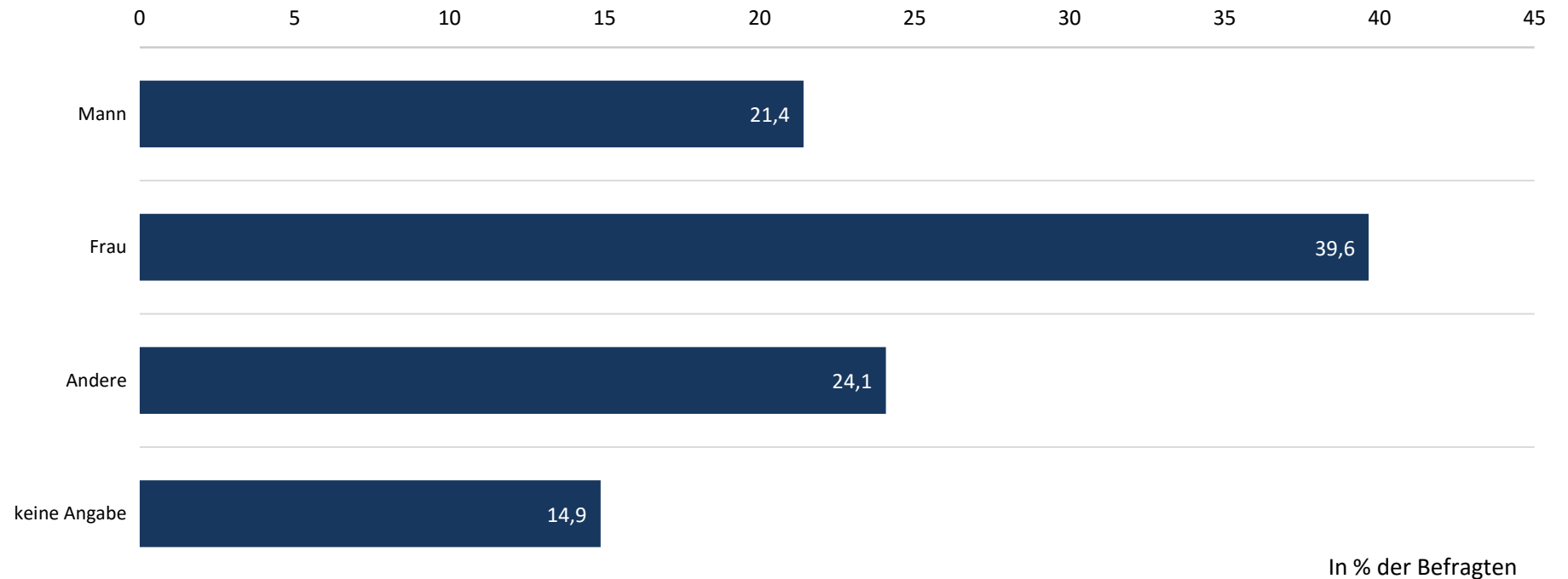
Gründe für Medikamentenentsorgung über Toilette oder Spüle vor allem Bequemlichkeit und Unüberlegtheit!



N=565

Wer entsorgt bei Ihnen in der Regel alte oder nicht benötigte Medikamente? (offene Frage)

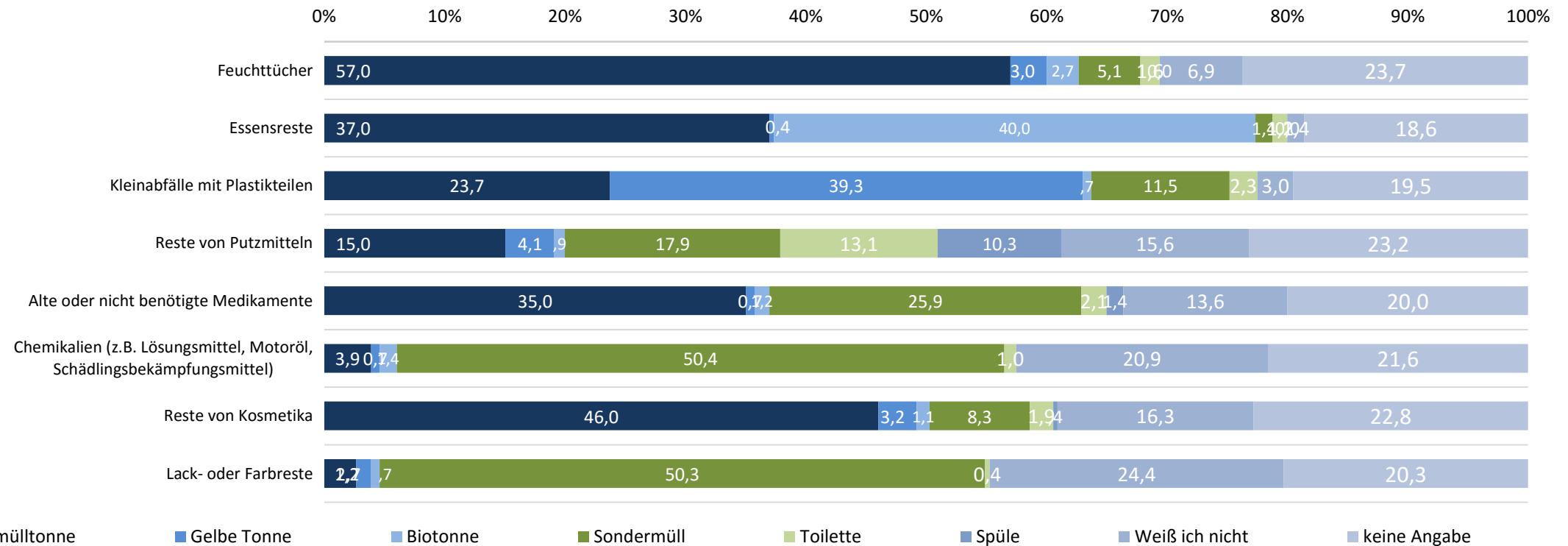
Die Aufgabe der Medikamentenentsorgung liegt deutlich häufiger bei den Frauen !



N=565

Was denken Sie? Wie sollten folgende Dinge am besten entsorgt werden, wenn man die Belastungen für die Umwelt möglichst gering halten will?

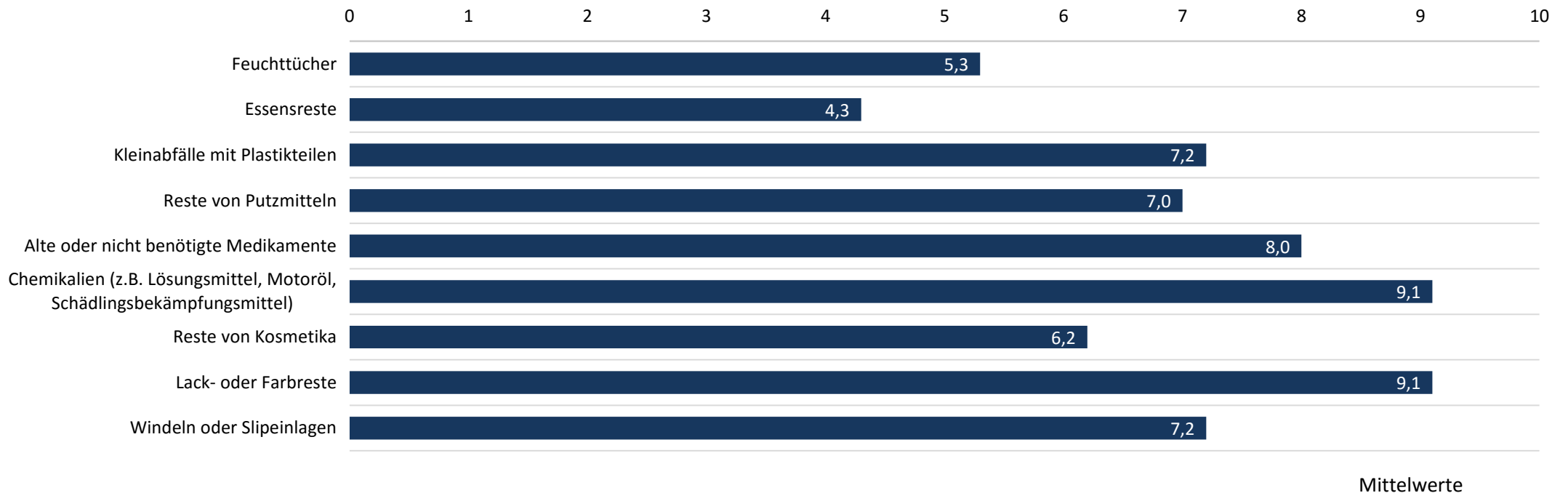
Insgesamt erhebliche Unsicherheiten über die besten Entsorgungswege!



N=565

Bezogen auf die Auswirkungen auf die Umwelt: Für wie problematisch halten Sie die Entsorgung folgender Dinge über die Toilette oder Spüle? (Skala von 1 = überhaupt kein Problem bis 10 = ein sehr ernsthaftes Problem)

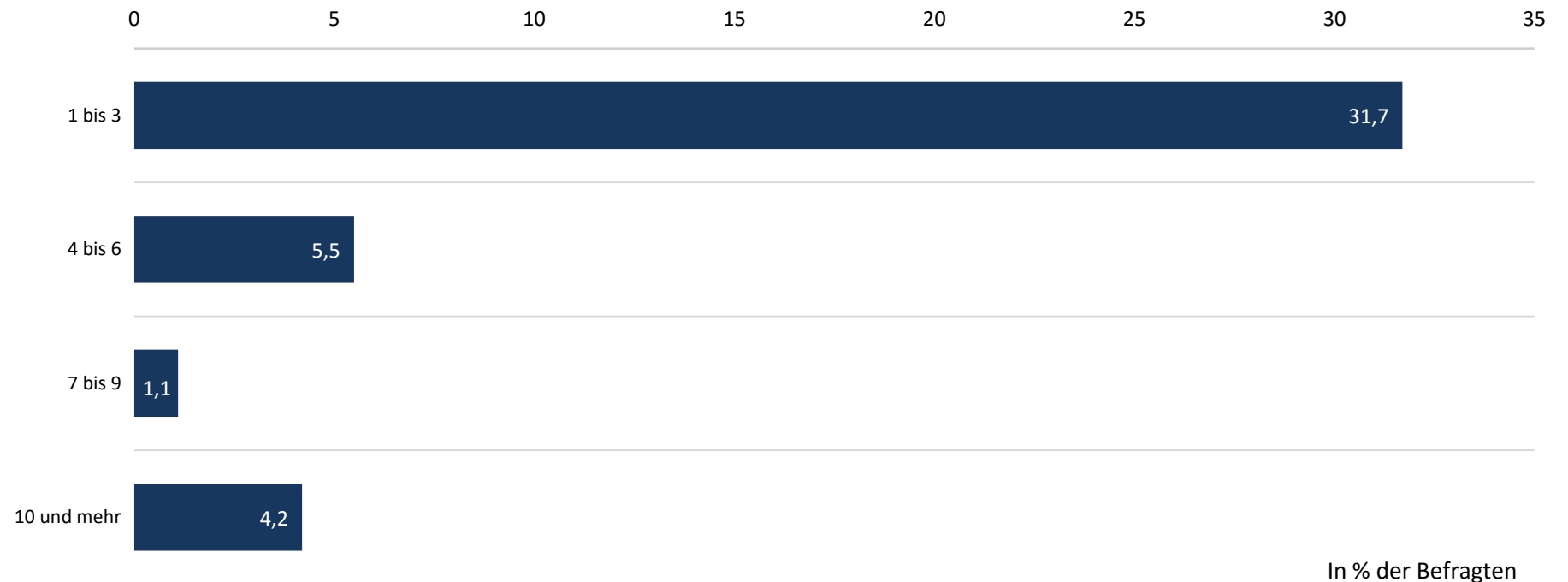
Auswirkungen auf die Umwelt wird bei der Entsorgung von alten Medikamenten klar erkannt!



N=565

Wie viele Medikamente (Restpackungen) entsorgen Sie pro Jahr über die Toilette oder die Spüle in Ihrem Haushalt? (Bitte geben Sie hier die Anzahl der Packungen ein)

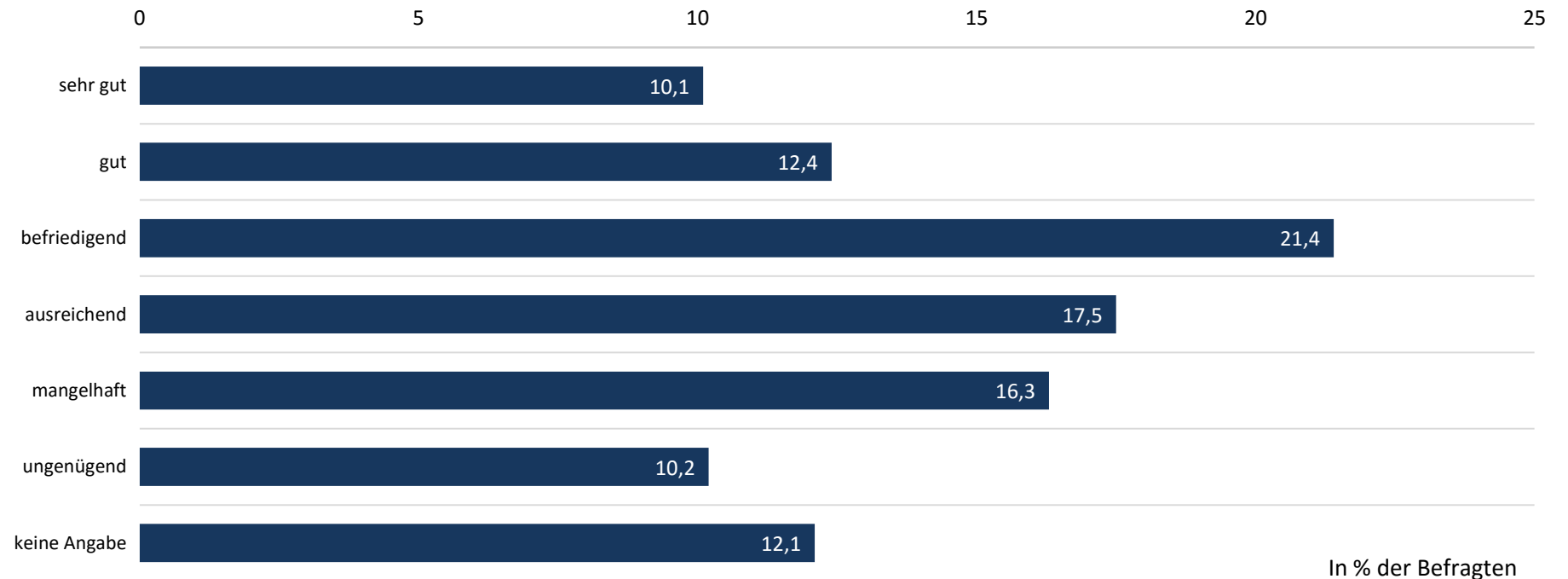
Über 40% der Befragten gaben an, schon einmal alte Medikamente über die Toilette/Spüle entsorgt zu haben! Dabei wurden über 80 verschiedene Wirkstoffe(/Produkte benannt!



N=565

Wie gut fühlen Sie sich über die Entsorgung von alten oder nicht mehr benötigten Medikamente informiert?

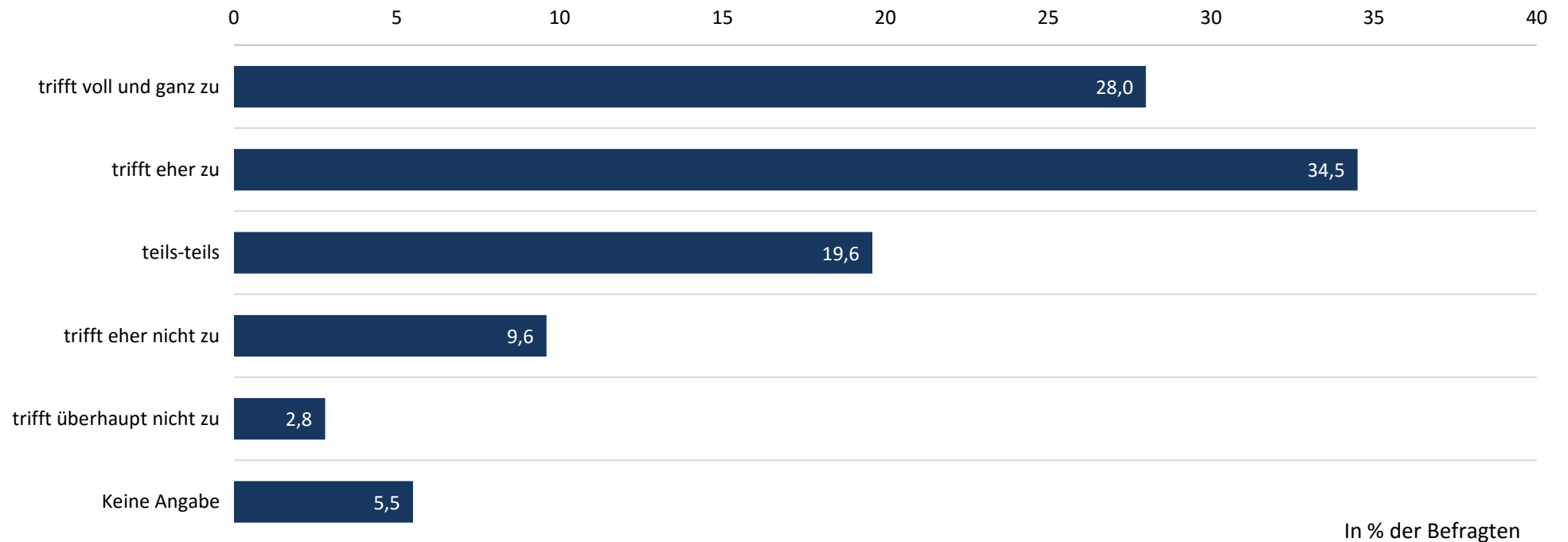
Erheblicher Aufklärungsbedarf: Nur knapp 22% der Befragten fühlen sich „sehr gut“ oder „gut“ informiert!



N=565

Inwieweit trifft folgende Aussagen für Sie zu? „Ich wünsche mir mehr Informationen zu dem Thema ‚richtige Entsorgung von Medikamenten‘!“

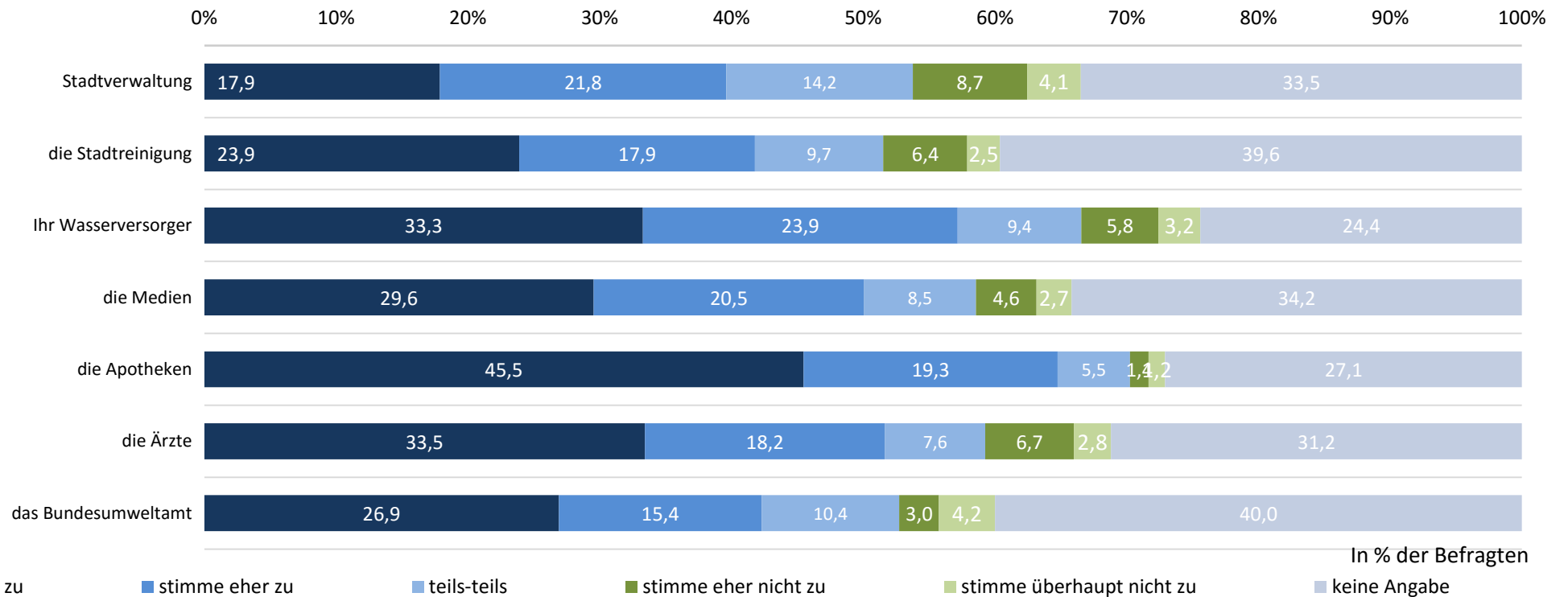
Eindeutiges Ergebnis: Fast 63% wünschen mehr Informationen. Nur ca. 12% verneinen dies!



N=565

Wer sollte über das Thema "richtige Entsorgung von Medikamenten" informieren?

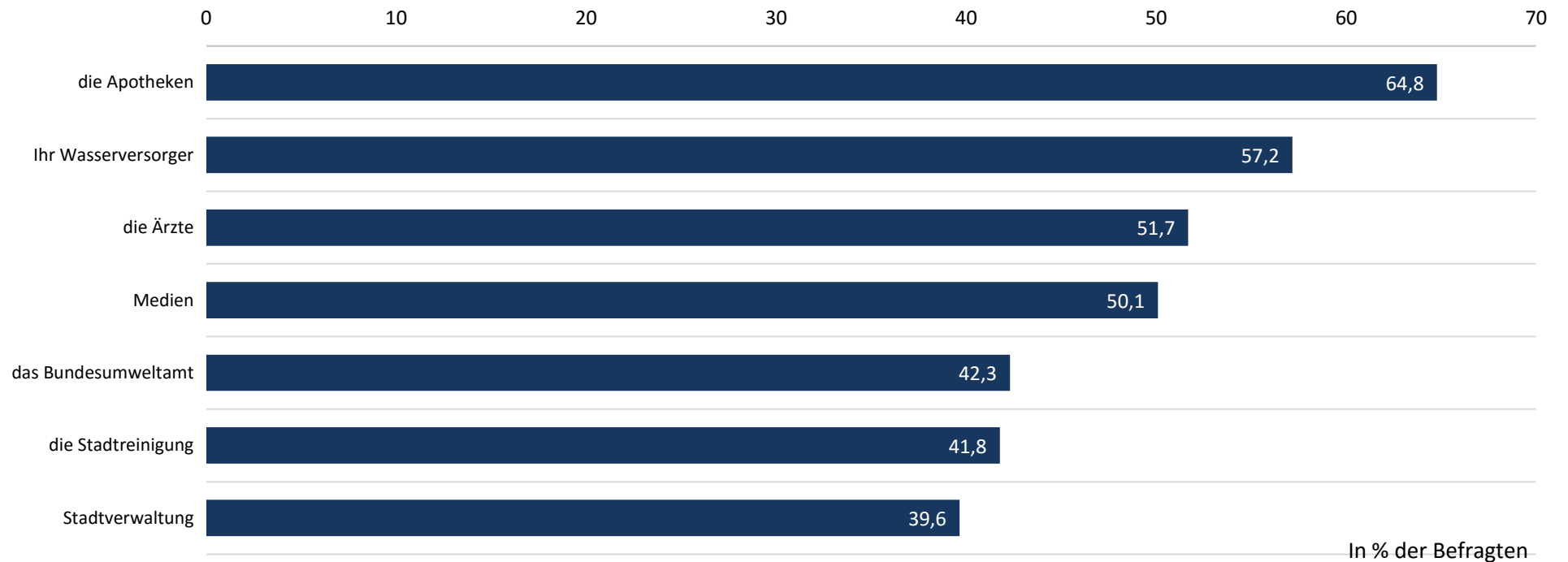
Die Befragten sehen vor allem die Apotheken in der Pflicht. Danach den Wasserversorger, die Ärzte und Medien fast gleichauf, am Ende die Stadtreinigung und die Stadtverwaltung!



N=565

Wer sollte über das Thema "richtige Entsorgung von Medikamenten" informieren? (hier nur Antworten „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“)

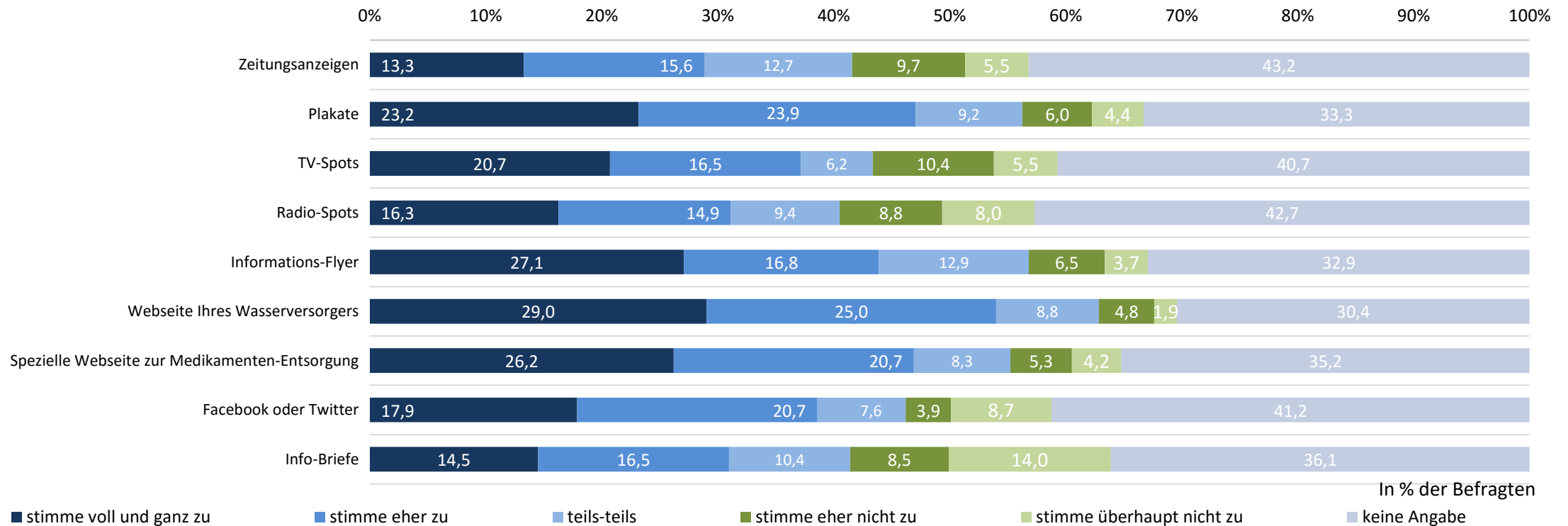
Die Befragten sehen vor allem die Apotheken in der Pflicht. Danach den Wasserversorger, die Ärzte und die Stadtreinigung fast gleichauf!



N=565

Auf welchem Weg wünschen Sie sich mehr Informationen?

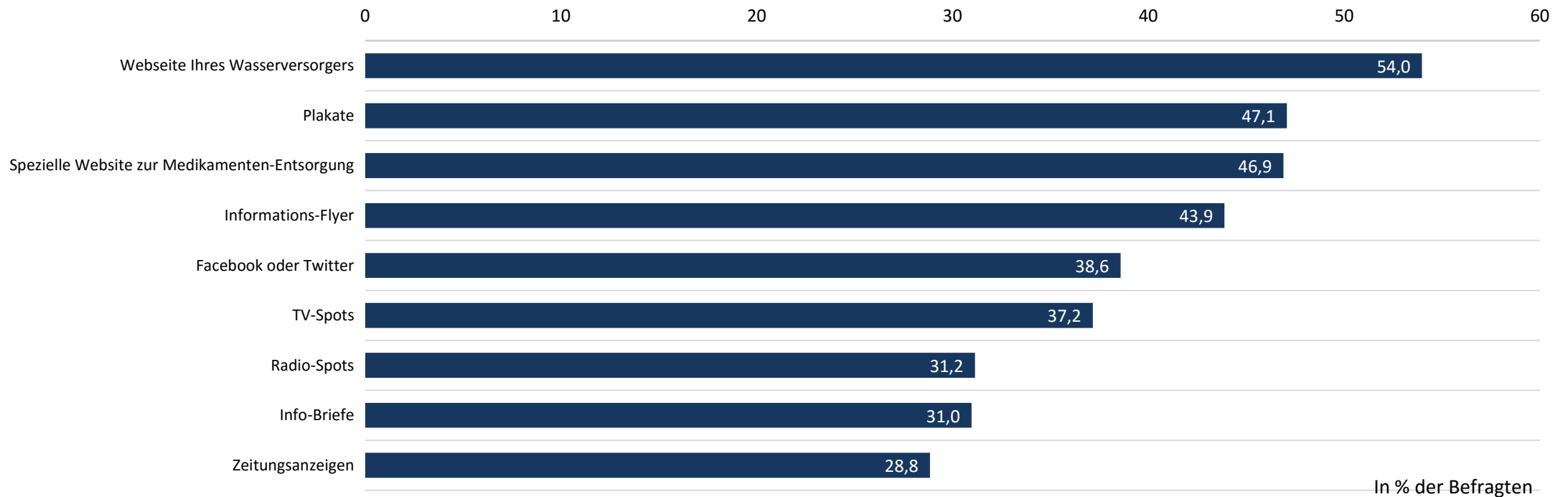
Die Website des Wasserversorgers und Plakate sind am stärksten gefragt. Ein hoher Anteil der Befragten kann keine Angaben machen!



N=565

Auf welchem Weg wünschen Sie sich mehr Informationen? (hier nur Antworten „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“)

Die Webseite des Wasserversorgers und Informationsflyer sind am stärksten gefragt. Ein hoher Anteil der Befragten kann keine Angaben machen!



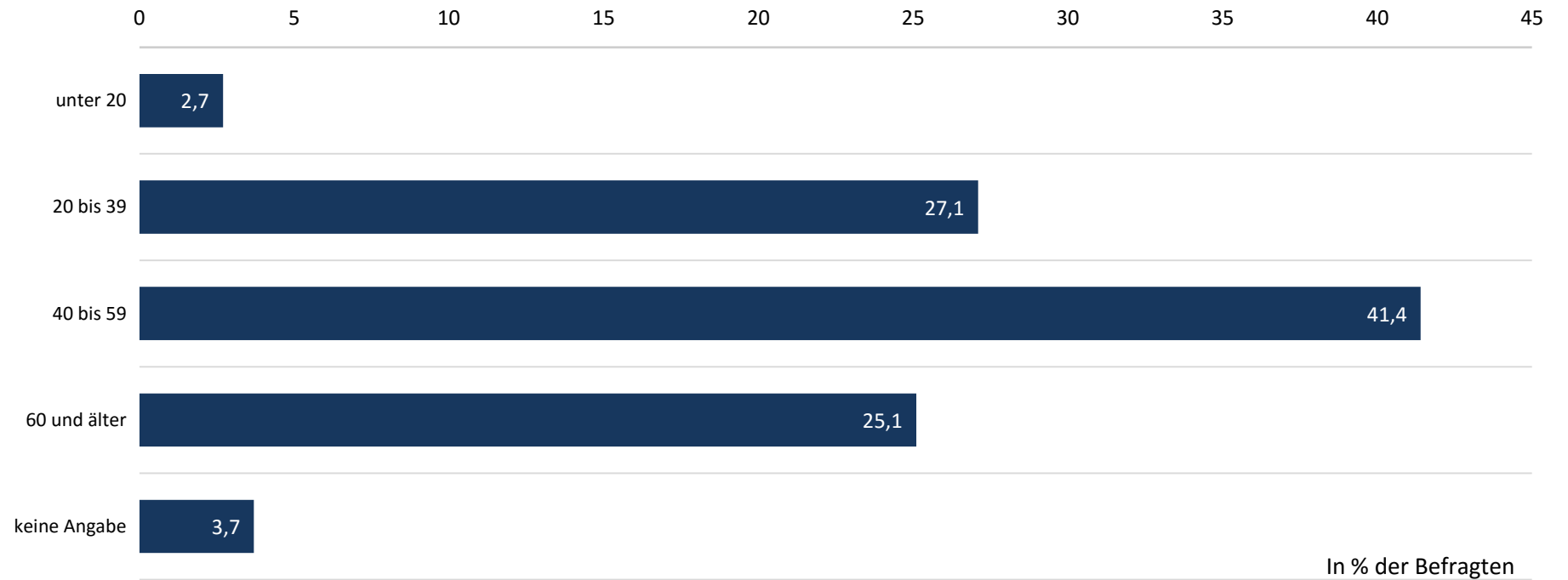
N=565



ZUR SOZIODEMOGRAFIE

Alter der Befragten

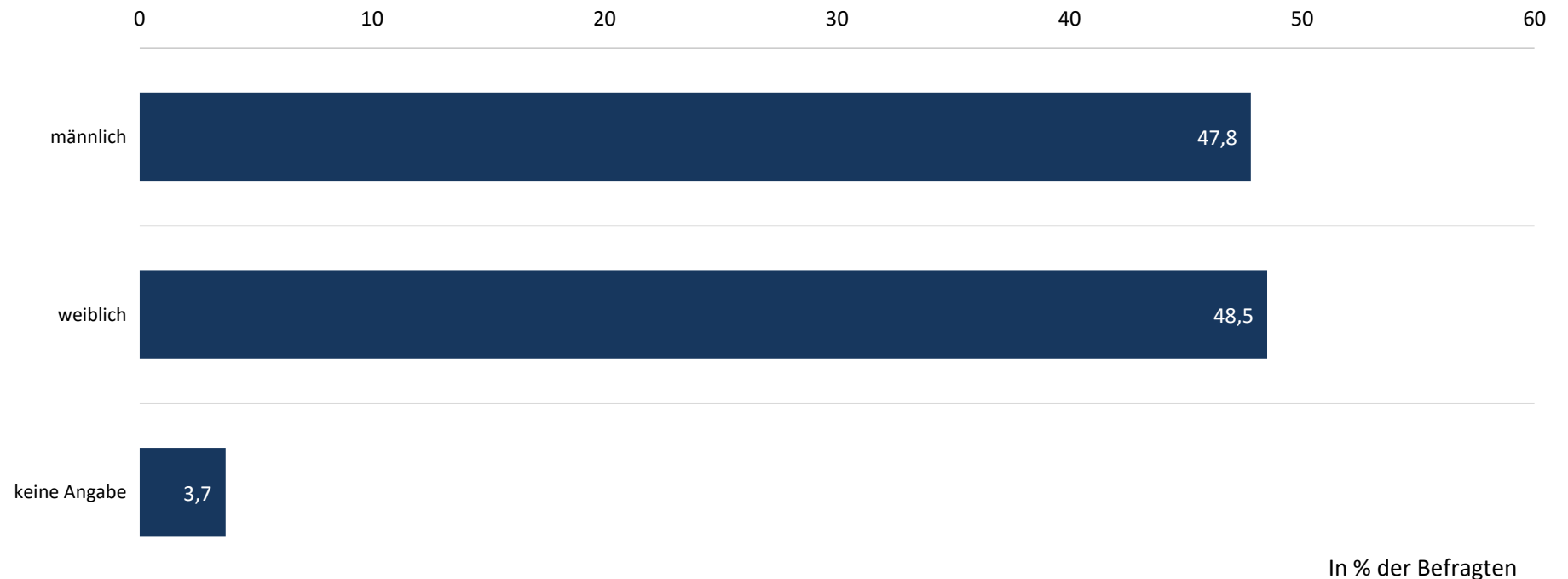
Durchschnittsalter aller Befragten: 47,4 Jahre



N=565

Geschlecht der Befragten

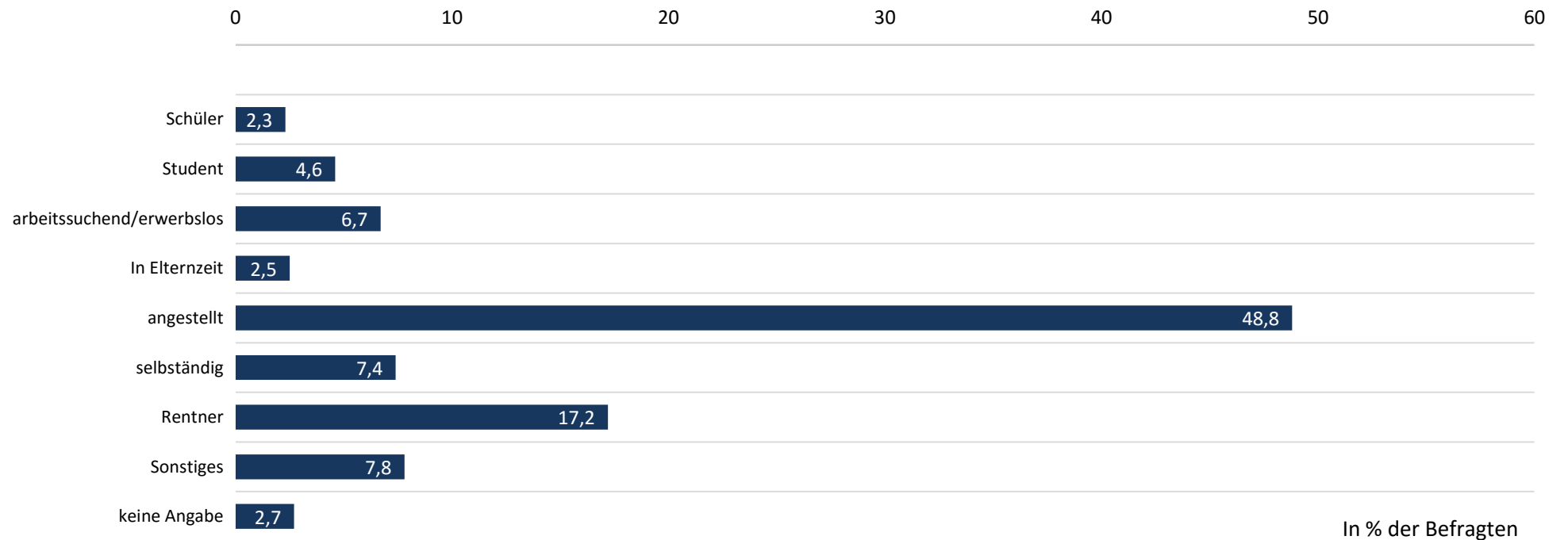
In der gewichteten Stichprobe sind Männer und Frauen in etwa gleich repräsentiert. Bei der Straßebefragung zeigte sich eine deutlich höhere Teilnahmebereitschaft von Frauen zu dem Thema Medikamenten entsorgung!



N=565

Beruf der Befragten

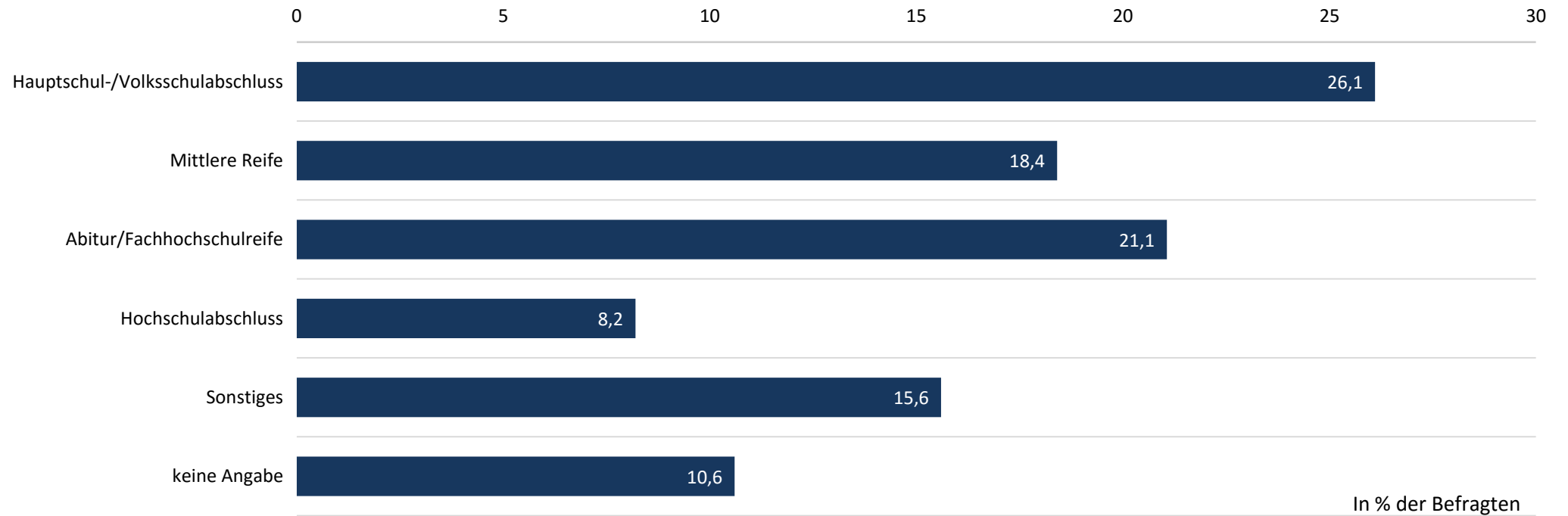
Hoher Anteil von Angestellten unter den Befragten



N=565

Bildungsabschluss der Befragten

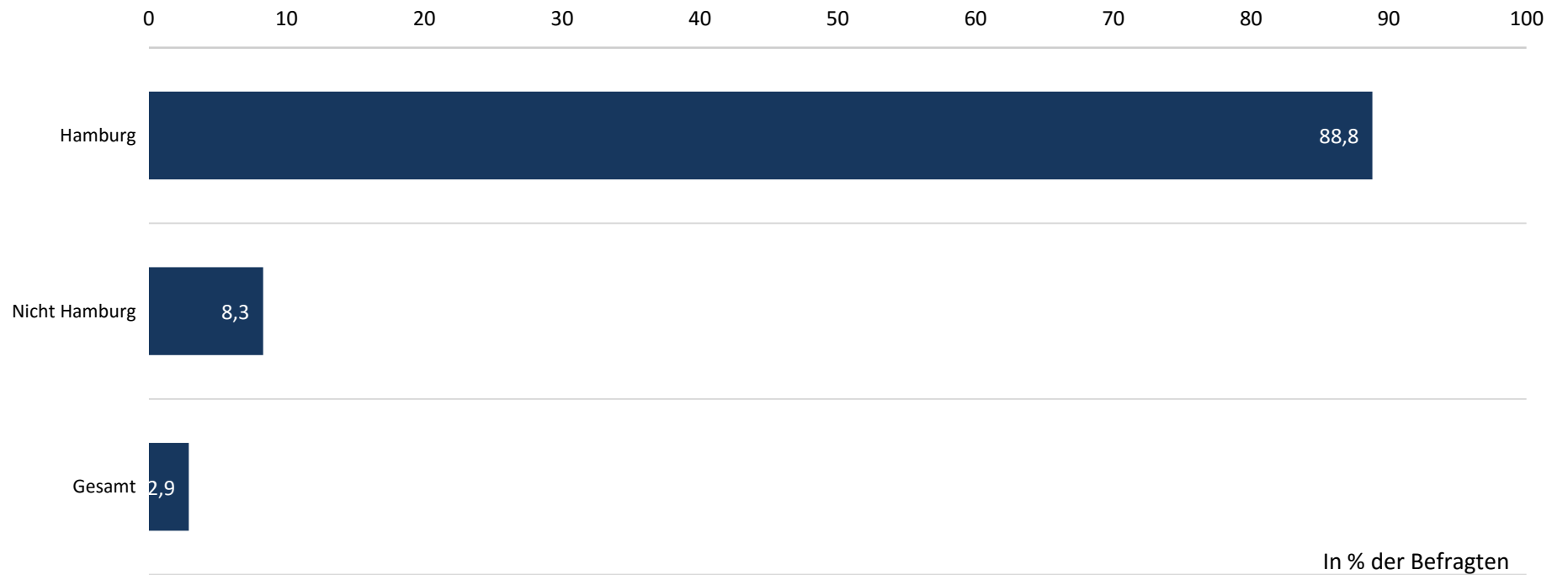
„Sonstige“ Bildungsabschlüsse wurden insbesondere bei Befragten mit Migrationshintergrund angegeben



N=565

Wohnort der Befragten

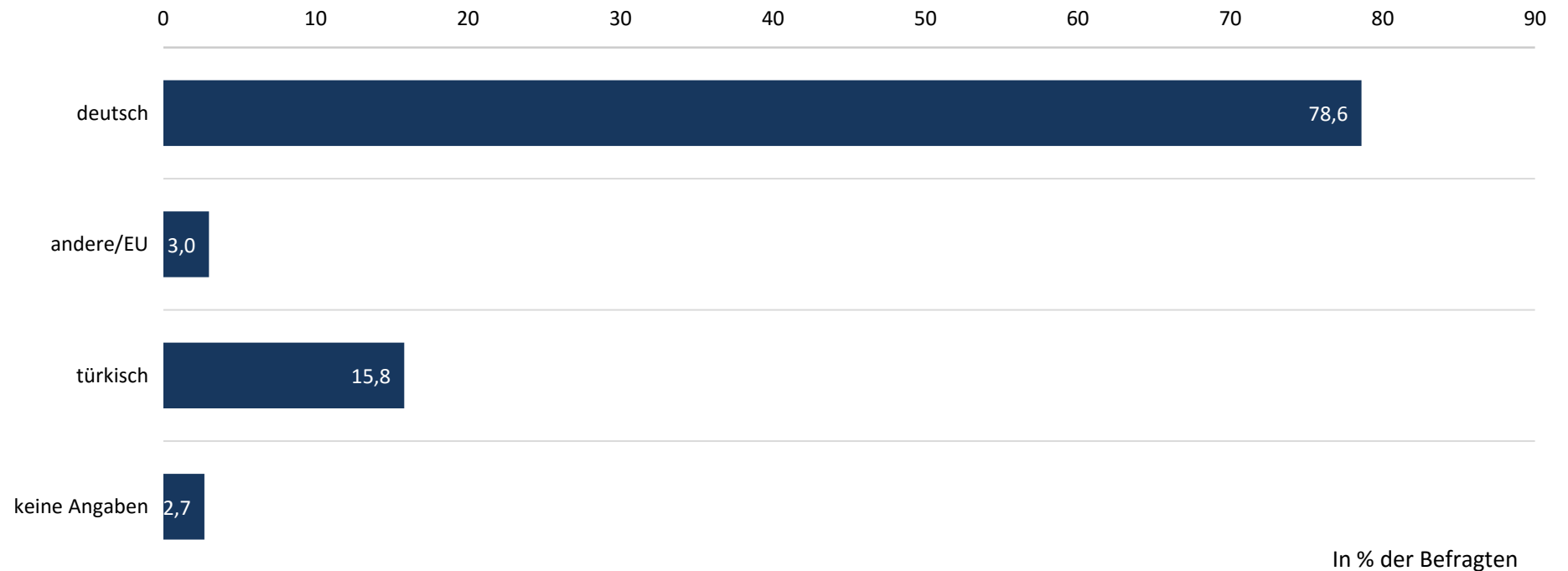
9 von 10 Befragte waren Hamburger!



N=565

Nationalität der Befragten

Durch die Straßenbefragung konnten insgesamt über 15% türkische bzw. türkischstämmige Befragte erreicht werden!

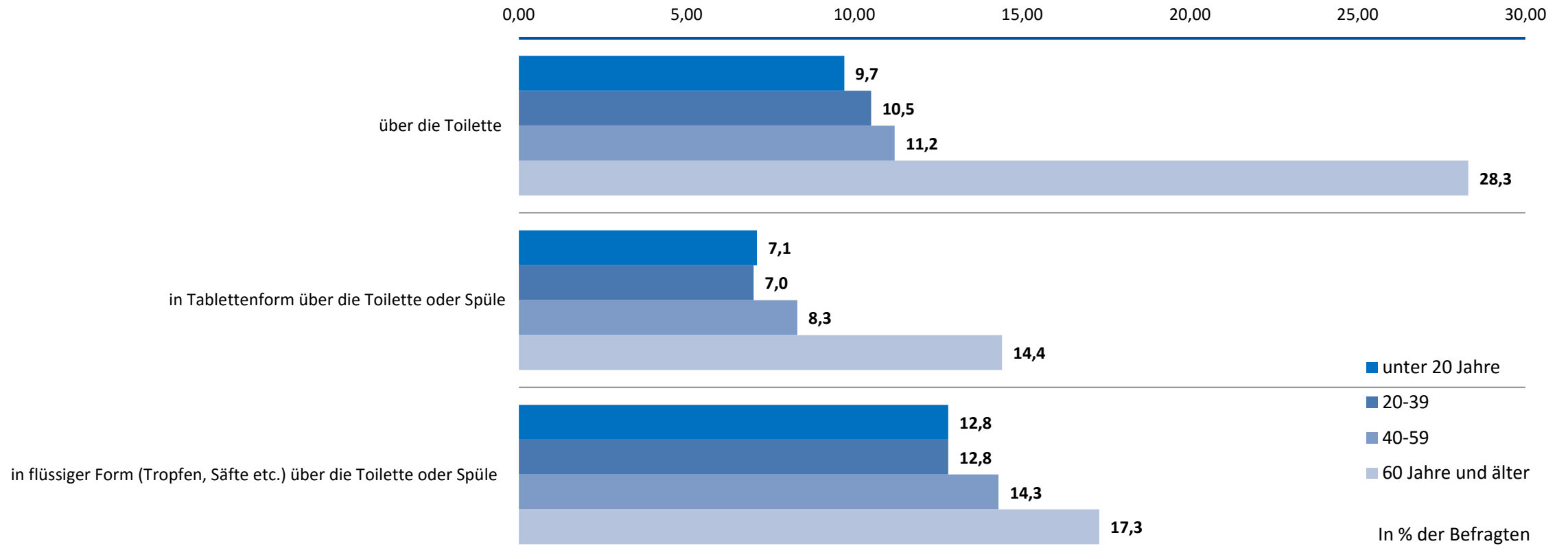




Gruppenvergleiche

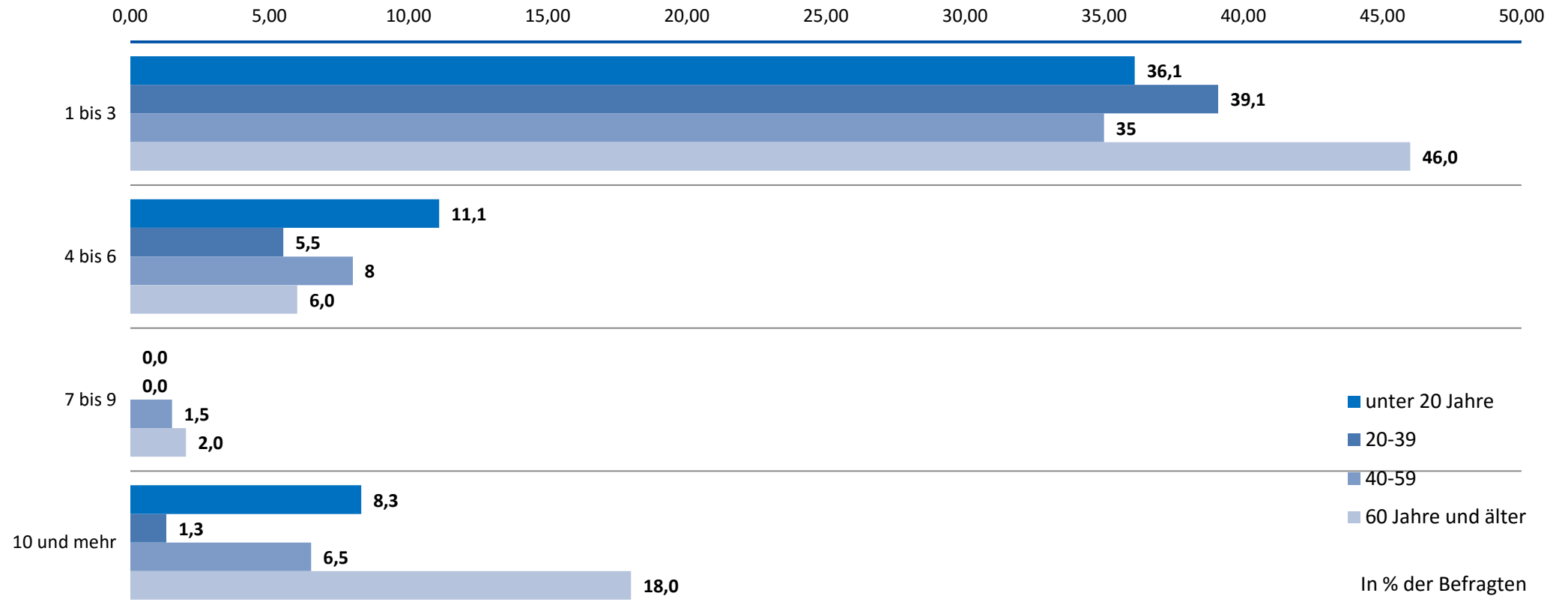
Und wie halten Sie es bei alten oder nicht mehr benötigten Medikamenten genau? Ich entsorge alte Medikamente... (Hier die Antworten „sehr häufig“, „häufig“ und „manchmal“)

Ältere Menschen entsorgen deutlich häufiger Medikamente über die Toilette oder Spüle!



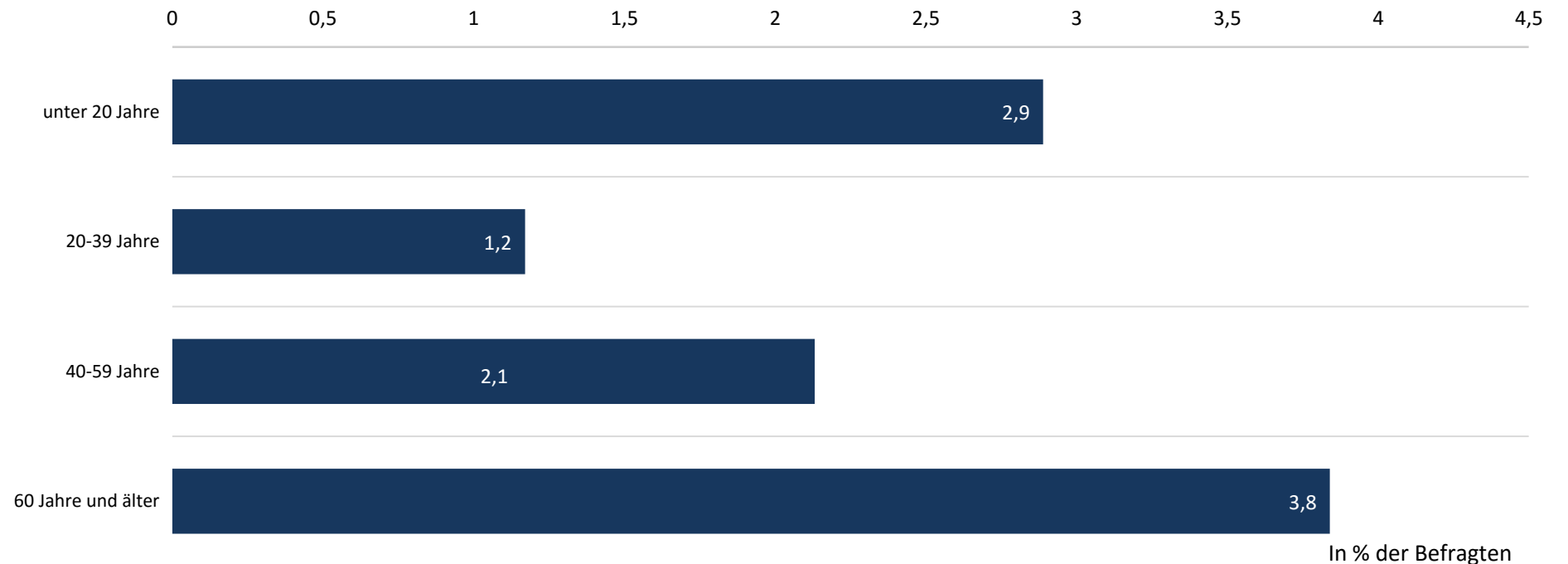
Wie viele Medikamente (Restpackungen) entsorgen Sie pro Jahr über die Toilette oder die Spüle in Ihrem Haushalt? (nach Altersstufen)

Ältere Menschen entsorgen deutlich mehr Medikamente über die Toilette oder Spüle!



Wie viele Medikamente (Restpackungen) entsorgen Sie pro Jahr über die Toilette oder die Spüle in Ihrem Haushalt? (Im Durchschnitt aller Befragten der jeweiligen Altersstufe)

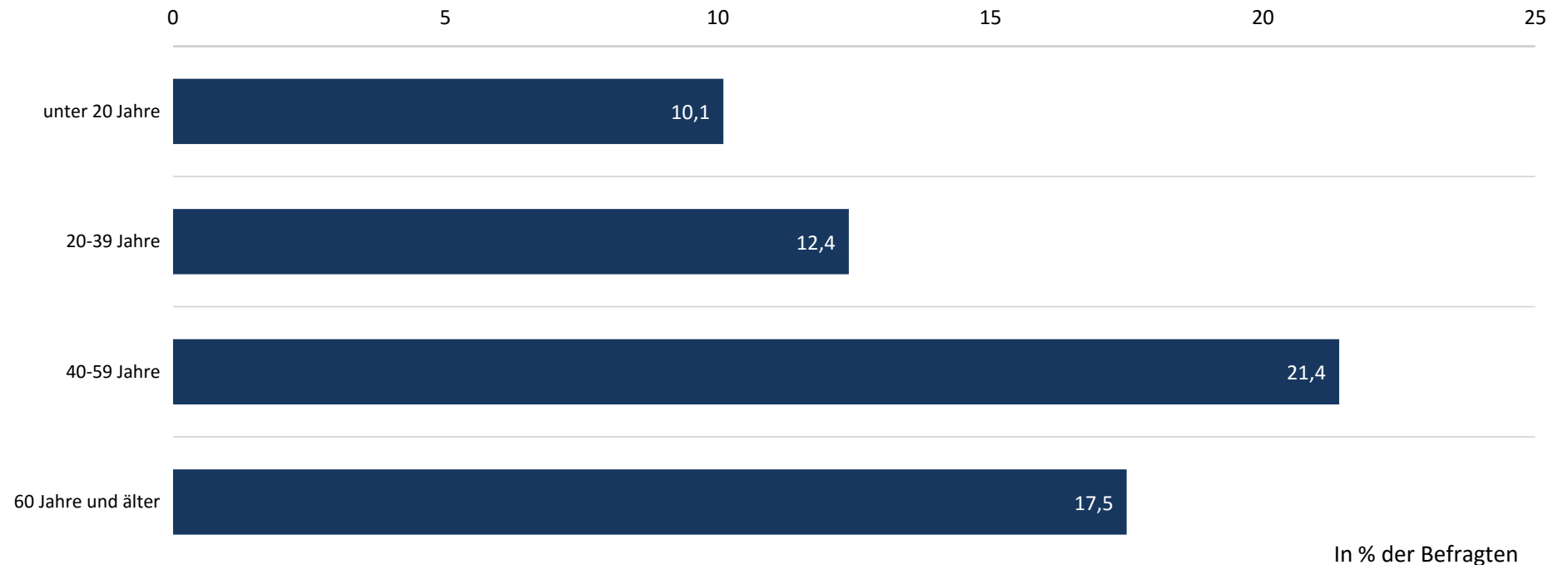
Ältere und sehr junge Befragte entsorgen im Durchschnitt deutlich mehr Medikamente über die Toilette/Spüle als die anderen Befragten!



N=565

Wie gut fühlen Sie sich über die Entsorgung von alten oder nicht mehr benötigten Medikamenten informiert? (Hier nur die Antworten „sehr gut“ und „gut“)

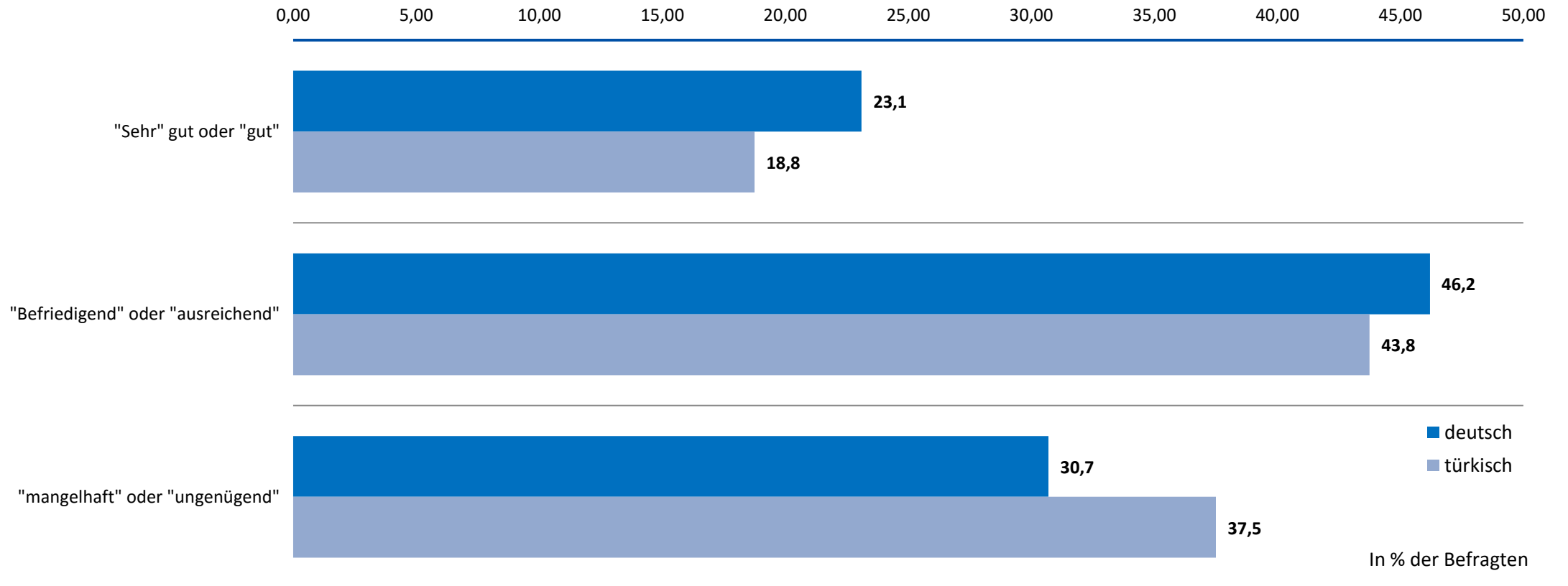
Erheblicher Aufklärungsbedarf bei den Jüngeren. Die Älteren fühlen sich im Vergleich besser informiert, obwohl diese Gruppe deutlich stärker Medikamente falsch entsorgt!



N=565

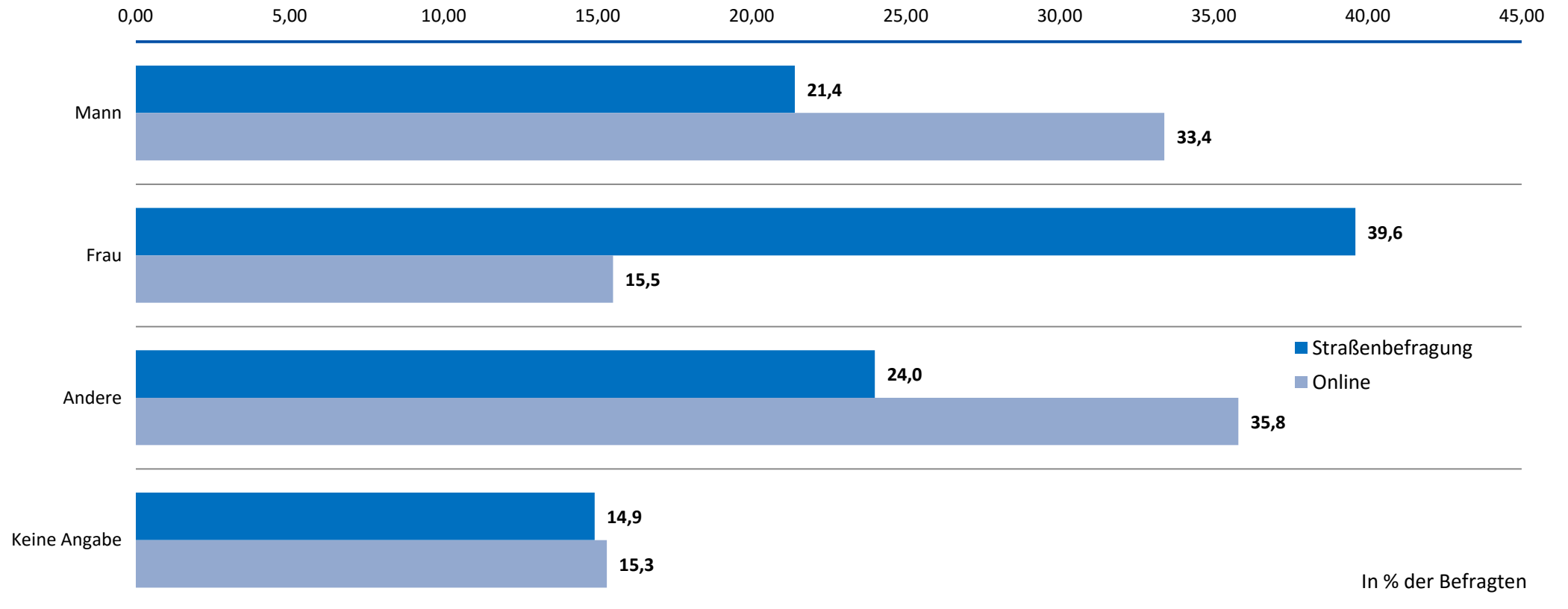
Wie gut fühlen Sie sich über die Entsorgung von alten oder nicht mehr benötigten Medikamenten informiert?

Informationsbedarf bei deutschen und türkischen Befragten unterschiedlich bewertet!



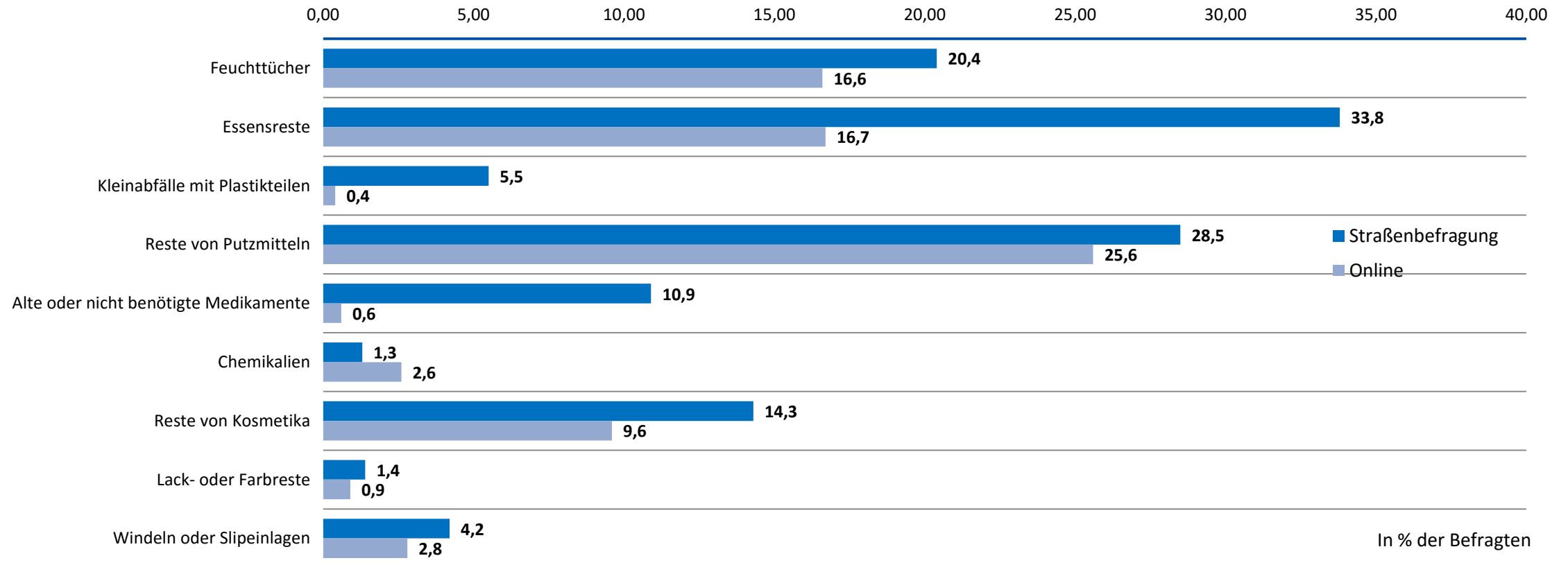
Wer entsorgt bei Ihnen in der Regel alte oder nicht benötigte Medikamente?

Große Unterschiede zwischen den Stichproben!



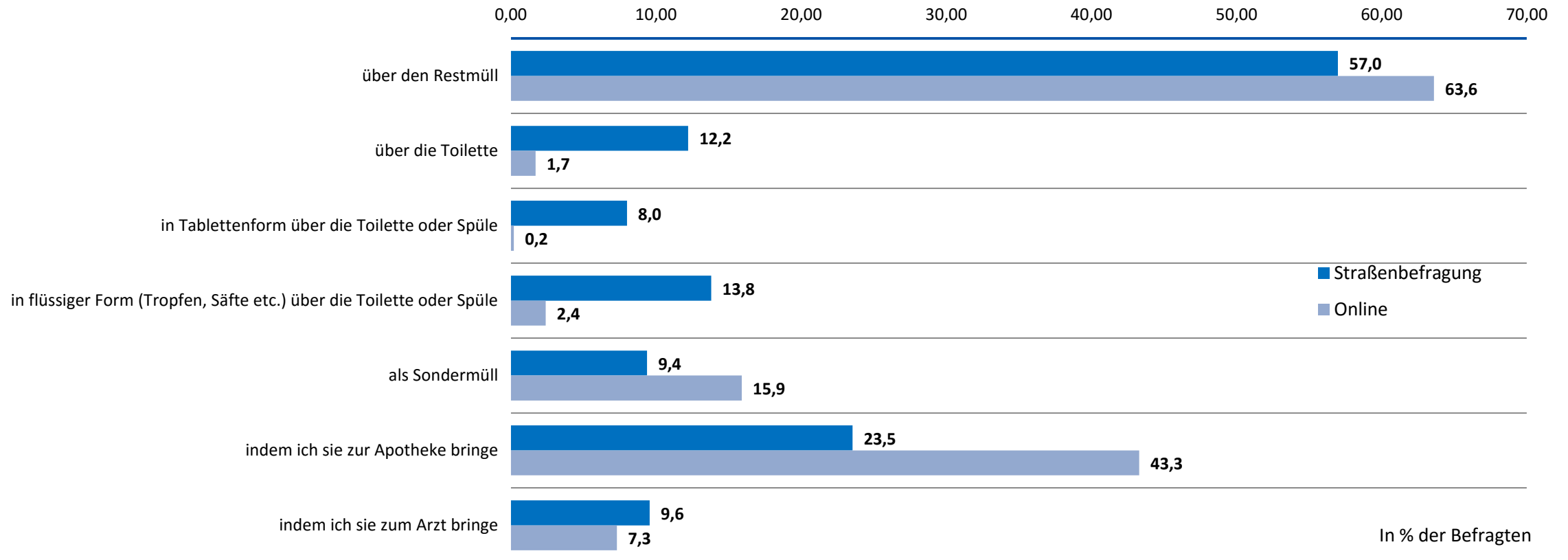
Wie häufig entsorgen Sie in Ihrem Haushalt folgende Dinge über die Toilette oder Spüle? (hier nur Angabe „immer“, „häufig“ oder „manchmal“)

Große Unterschiede zwischen den Stichproben!



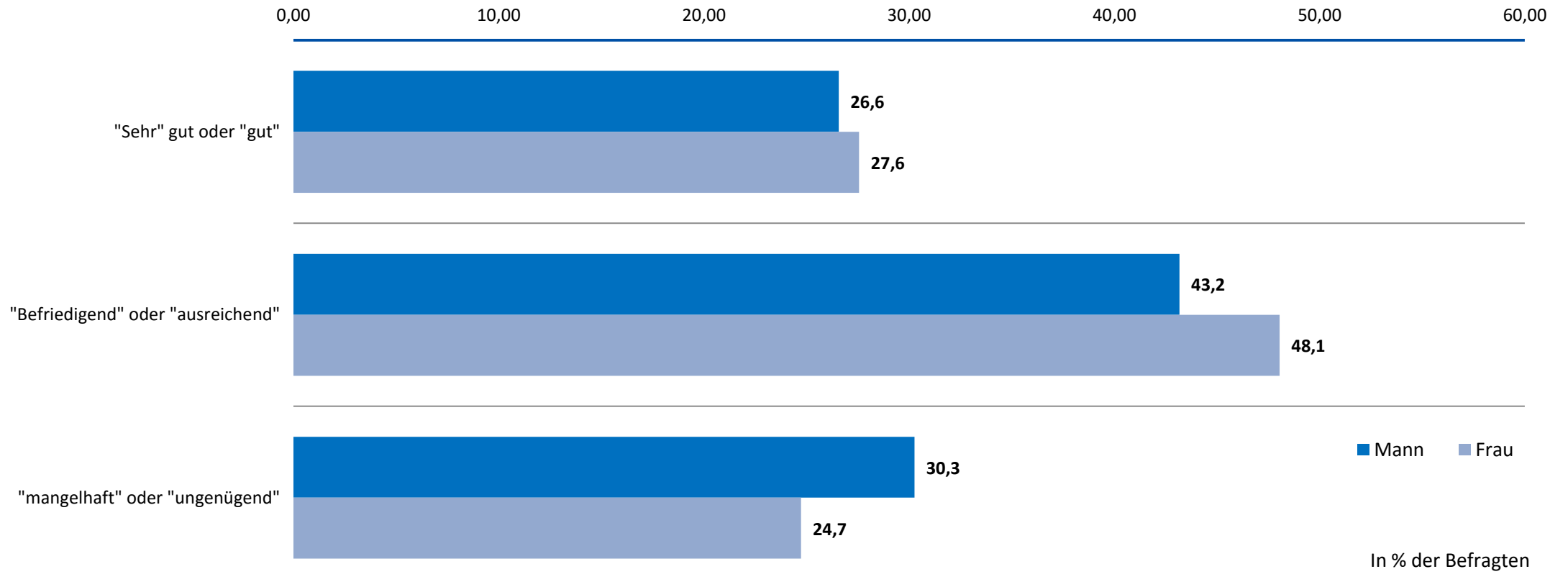
Und wie halten Sie es bei alten oder nicht mehr benötigten Medikamenten genau? Ich entsorge alte Medikamente... (hier nur Angabe „immer“, „häufig“ oder „manchmal“)

Große Unterschiede zwischen den Stichproben!



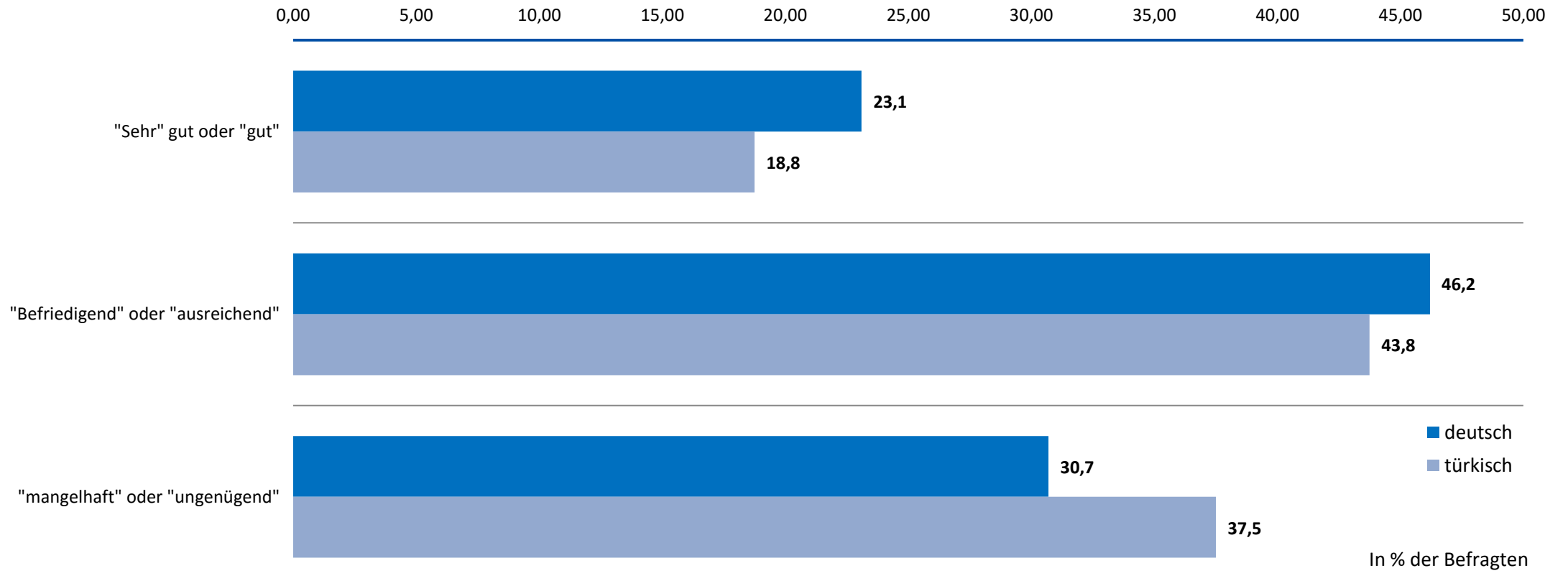
Wie gut fühlen Sie sich über die Entsorgung von alten oder nicht mehr benötigten Medikamenten informiert?

Informationsbedarf bei Männern und Frauen: Nur wenig als 1/4 fühlt sich gut informiert. Deutlich mehr Männer fühlen sich unzureichend informiert!



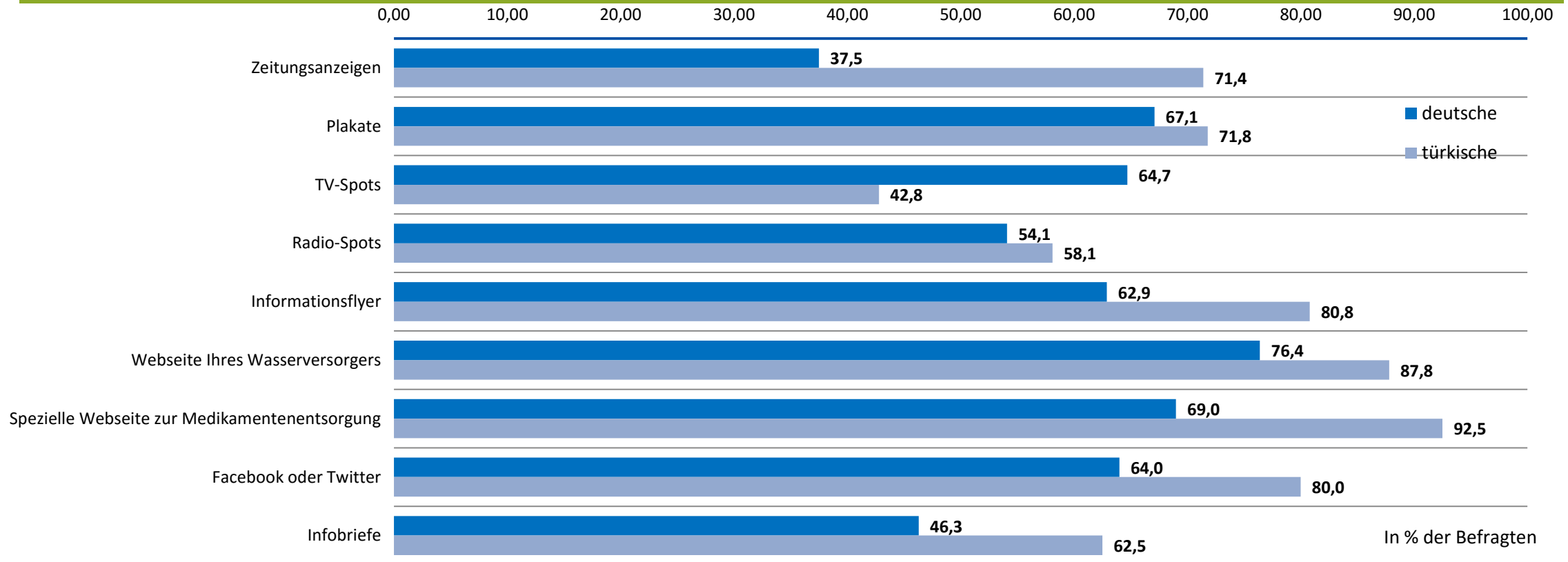
Wie gut fühlen Sie sich über die Entsorgung von alten oder nicht mehr benötigten Medikamenten informiert? Türkische Befragte fühlen sich ganz überwiegend mittelmäßig informiert.

Informationsbedarf bei deutschen und türkischen Befragten sehr unterschiedlich bewertet!



Auf welchem Weg wünschen Sie sich mehr Informationen? (hier nur Angabe „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“)

Außer TV-Spots werden alle Informationswege bei türkischen Befragten stärker gewünscht.





Resümee und Handlungsempfehlungen

Resümee und Handlungsempfehlungen

Im Hinblick auf die richtige Entsorgung von alten oder nicht mehr gebrauchten Medikamenten besteht bei fast zwei Dritteln der Befragten (62,5%) nach eigenem Bekunden eindeutig ein Bedarf an mehr Informationen. Bei mindestens über 40% der Befragten sind Ansätze zur Verhaltensänderung erforderlich, da trotz erkannter Umweltproblematiken und -folgen Medikamente über die Toilette oder Spüle entsorgt werden.

Aus den zum Teil sehr unterschiedlichen und nicht konsistenten Antworten müssen auch bei der Strassenbefragung erhebliche Zweifel abgeleitet werden, ob die Fragen zum Thema „Medikamentenentsorgung“ entsprechend dem tatsächlichen Verhalten beantwortet wurden. Die negativen Folgen durch Medikamenteneinträge ins Abwassersystem können als weithin bekannt vorausgesetzt werden. Daher werden folgende Handlungs-empfehlungen vorgeschlagen:

- Eine Kampagne zur richtigen Entsorgung von Medikamenten sollte in einem erheblichem Umfang neben der Information auch die Frage der Motivation zu umweltgerechtem Verhalten und die Folgen nicht richtiger Entsorgungspraktiken berücksichtigen.
- Eine Kampagne sollte insbesondere auch Kooperationspartner aus dem Bereich Apotheken und Ärzte einbeziehen, da die Befragten diese Gruppen im Hinblick auf das Thema als deutlich in der Verantwortung ansehen.
- Für verschiedene Zielgruppen müssen unterschiedliche Kommunikationswege und Darstellungsformen verwendet werden.

Resümee und Handlungsempfehlungen

- Neben einer zeitlich begrenzten Kampagne sollten Informationen dauerhaft webbasiert angeboten werden. Über alle Zielgruppen hinweg werden dabei von den Befragten Informationen, die über die Webseite des Versorgers und/oder eine Themenwebseite vermittelt werden, die höchste Akzeptanz zugewiesen.
- Speziell ältere Menschen erwarten Informationen über die richtige Medikamentenentsorgung insbesondere von Apotheken und Ärzten. Dies sollte im Rahmen einer Kampagne genutzt werden, da die Altersgruppe über 60 Jahre überdurchschnittlich oft und viele Medikamente über die Toilette und Spüle entsorgt, obwohl sich diese Gruppe insgesamt überdurchschnittlich gut informiert fühlt.
- Türkischsprachige Bürger haben ein überdurchschnittliches Informationsinteresse und eine hohe Akzeptanz nahezu aller Medienkanäle und -formate. Es empfiehlt sich diese Bevölkerungsgruppe mit muttersprachlichen Informationen zu versorgen. Neben der Webseite des Versorgers sind insbesondere auch Plakatwerbung und Infolyer (z.B. über Ärzte oder Apotheken) breit akzeptiert. Auch für Social Media zeigte sich in dieser Gruppe eine hohe Akzeptanz.
- Eine Aufklärungskampagne muss auch sehr deutlich Frauen adressieren, da ihnen – im Spiegel dieser Befragung – eine besondere Bedeutung bei der Medikamentenentsorgung in den jeweiligen Haushalten zukommt. Deutlich häufiger als männliche Haushaltsmitglieder wird ihnen die aktive Rolle in dieser Frage zugeschrieben bzw. von ihnen auch selbst thematisiert. Frauen zeigen bei dieser Befragung im Vergleich auch ein deutlich stärkeres Umweltbewusstsein. Auch daran sollte in einer Kampagne anknüpft werden.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!